

Heizen wird umweltfreundlicher

Zweisimmen Die Fernwärmegenossenschaft hat fast 5,5 Millionen Kilowattstunden Wärme verkauft.

Die Genosschafter der Zweisimmer Fernwärme waren zur 29. Generalversammlung ins Restaurant der Simmental Arena eingeladen. Im Gegensatz zum Vorjahr durfte Präsident Hanspeter Marggi 27 Wärmebezüger begrüßen, alle mit Covid-Zertifikat, die über 45 Stimmen verfügten. Im Geschäftsjahr 2020/2021 sind zehn neue Bezüger der Genossenschaft beigetreten. Durch Neuanschlüsse an das Fernwärmenetz konnte der Wärmeverkauf mit fast 5,5 Millionen Kilowattstunden auf 709'016 Franken gesteigert werden. Als Geschäftsführerin konnte Karin Müller für das Mitte 2021 beendete Geschäftsjahr einen Gewinn von 63'258 Franken ausweisen.

Die personelle Lücke im Pikettendienst durch konnte mit Hanspeter Müller geschlossen werden. Er



Hans Sieber (links) wurde als Mann der ersten Fernwärmestunde von Präsident Hanspeter Marggi in den Ruhestand verabschiedet. Foto: Fritz Leuzinger

ersetzt Corsin Caviezel. Zudem will sich «Mister Fernwärme», der 79-jährige Hans Sieber, nun doch zur Ruhe setzen.

Dem Label gerecht werden

Die für 2022 geplante Anlageerneuerung für 2,23 Millionen Franken stiess bei den Anwesenden auf Interesse. Zum aktuellen Stand informierte Gemeinderat Ueli Gfeller als Präsident der Baukommission: «Neue Besitzverhältnisse mit dem Wechsel von der Mühlemann Transporte AG zur Firma Banholzer Bau AG Lenk wie auch die Pandemie verzögerten das Geschehen. Mit der klaren Zustimmung an der Urne im Januar zur Bürgerschaft des zinslosen Neue-Regionalpolitik-Darlehens durch Bund und Kanton von einer halben Million Franken wurde auch die Gemeinde Zweisimmen dem 2018 erworbenen Label «Energie-Stadt» gerecht.»

Auch konnte das Baurecht mit der Firma von Tschärner um 50 Jahre verlängert werden. Die Finanzierung ist zugesichert und die Baubewilligung liegt seit August vor. Die Fernwärme Genossenschaft betreibt in Zweisimmen seit 25 Jahren einen Wärmeverbund mit zwei Holzschnitzelheizungen ohne Feinstaubabscheider und einer Ölfeuerung. Durch die Massnahmen zur Luftreinhalteverordnung wurde eine Sanierung bis 2022 zwingend. Zum Erneuerungsprojekt konnte das Unternehmen die Hälfte der geplanten neuen Werkhalle über der heutigen Heizzentrale käuflich erwerben. Das Erneuerungsprojekt umfasst einen neuen Heizkessel zur Holzschnitzelheizung mit entsprechenden Elektrofiltern. Auch wird die Befüllung der Schnitzelsilos optimiert. Für die fernwärmetechnischen Anlagen wurde bereits die Thurgauer Firma Schmid AG Energy Solutions beauftragt. Im Herbst 2022 sollte der Fernwärmebetrieb wieder aufgenommen werden können. (flz)